



# Exzellenzinitiative Berufliche Bildung

## **Bessere Chancenförderung für den Einzelnen, mehr innovative und hochwertige Berufsbildungsangebote und eine internationalere Ausrichtung für eine exzellente berufliche Bildung in Deutschland**

Die vergangenen Monate waren von Krisen und Herausforderungen geprägt, die auch am Ausbildungsmarkt nicht spurlos vorübergegangen sind. Zur Corona-Pandemie ist seit Februar 2022 der russische Angriffskrieg gegen die Ukraine und seine Folgen für u. a. die nationale Sicherheit, die Energieversorgungssicherheit und den Wirtschaftsstandort Deutschland hinzugetreten.

In Mitten dieser Unsicherheiten ist es zentral, das zu sichern und zu fördern, was Deutschland resilient macht und hilft, solche Krisen zu meistern. Hierzu gehört es, junge Menschen bestmöglich zu qualifizieren, die Wirtschaft mit Fachkräften zu versorgen und damit unseren Wohlstand zu sichern. Die berufliche Bildung ist dabei ein zentraler Baustein.

Die berufliche Bildung erwies sich schon zu Hochzeiten der Pandemie mit ihren vielen engagierten Akteuren als belastbar. Sie sicherte auch unter schwierigen Bedingungen erfolgreich Ausbildungsabschlüsse. Dennoch durchlebt sie seit einigen Jahren eine Zeitenwende: Der Ausbildungsmarkt ist sichtbar geschrumpft. Die Effekte der Wirtschaftskrise 2009 auf die Nachfrage konnten nicht mehr ausgeglichen werden. Ähnliches deutet sich auch für den Rückgang aus zwei Jahren Corona-Pandemie an. Heute gibt es immer weniger junge Menschen, von denen immer mehr einen Hochschulzugang erwerben und sich somit ihren weiteren Qualifizierungsweg aussuchen können. Viele entscheiden sich – oftmals auch unter hohem gesellschaftlichen oder familiären Erwartungsdruck – für ein Studium, teils auch für eine Fachschule. Als Folge bleiben viele betriebliche Ausbildungsplätze unbesetzt. Die großen Chancen der dualen Ausbildung werden weithin unterschätzt. Das wollen wir ändern.

Die großen globalen Herausforderungen, vom Klimawandel über die Energiekrise bis zur digitalen Transformation, lassen sich nur bewältigen, wenn, neben akademisch Begabten, auch Talente in der beruflichen Aus-, Fort- und Weiterbildung ihre Potenziale voll entfalten können. Deutschland braucht dringend kluge Köpfe und fleißige Hände, die die notwendige Transformation unserer Wirtschaft buchstäblich „in die Hand nehmen“. Exzellenz in der beruflichen Bildung zeichnet sich durch die Fähigkeit aus, Innovationen in die praktische Anwendung und in hochwertige Produkte und Dienstleistungen zu übersetzen. Sie stärkt individuelle Talente und ermöglicht attraktive Fach- und Führungskarrieren bis zum Unternehmertum. Sie schafft Bildungs- und Karrierechancen unabhängig von der sozialen Herkunft. Sie ist die Grundlage für Wachstum, Wohlstand und die Zukunft unseres Landes.

Wir stehen vor der Herausforderung, wieder mehr junge Menschen für die berufliche Aus-, Fort- und Weiterbildung zu gewinnen und das System der beruflichen Bildung angesichts der großen Zukunftsaufgaben weiterzuentwickeln.

Dieser Herausforderung stellen wir uns.

Mit der Exzellenzinitiative Berufliche Bildung fasst das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) berufsbildungspolitische Vorhaben dieser Legislaturperiode zu einer übergeordneten Agenda zusammen. Dabei entwickeln wir bestehende Aktivitäten zur Stärkung der beruflichen Bildung weiter und bündeln sie mit neuen Initiativen, um die bestmögliche Wirkung und Sichtbarkeit der Exzellenzinitiative und ihrer Ziele zu erreichen. Die Exzellenzinitiative soll die Attraktivität der beruflichen Bildung für alle jungen Menschen erhöhen. Einen

besonderen Fokus legt sie zudem auf junge Menschen, die sich zwischen verschiedenen Qualifizierungswegen (duale Ausbildung, Fachschule, Studium) entscheiden können. Die einzelnen Aktivitäten starten sukzessive im Laufe der Legislaturperiode. Im Finanzplanzeitraum bis 2026 stehen über 750 Mio. Euro dafür bereit. Bei der konkreten Ausgestaltung der jeweiligen Maßnahmen der Exzellenzinitiative Berufliche Bildung beziehen wir Stakeholder mit ein.

Um der beruflichen Aus-, Fort- und Weiterbildung sowie der beruflichen Neuorientierung neue Schubkraft zu verleihen, geht die Exzellenzinitiative Berufliche Bildung auf drei zentralen Handlungsfeldern voran:

1. Durch eine bessere individuelle Chancenförderung für Talente in der beruflichen Bildung stellen wir sicher, dass Fachkräfte und junge Menschen ihr Potenzial bestmöglich entfalten können.
2. Durch gezielte Initiativen für innovative und hochwertige Berufsbildungsangebote bauen wir an einer attraktiven und modernen Berufsbildungslandschaft. Dabei nehmen wir Infrastruktur, Inhalte und Köpfe gleichberechtigt in den Blick.
3. Durch die Ausweitung der internationalen Ausrichtung in der Beruflichen Bildung ermöglichen wir jungen Menschen und Fachkräften, aktiver vom internationalen Austausch und von globalen Chancen zu profitieren.

## 1. Exzellenz durch bessere Chancenförderung für den Einzelnen

---

### 1.1. Mehr berufliche Orientierung – auch an Gymnasien

Exzellenz braucht Beratung und Orientierung. Berufliche Orientierung beginnt bereits frühzeitig in der Schule. Jeder junge Mensch soll sich ausprobieren können und sich seiner Stärken und Talente bewusstwerden. Eine offene Berufsberatung soll junge Menschen an Gymnasien über die vielfältigen Berufe, Karrierewege und Bildungswege in der beruflichen Bildung zielgruppengerecht und aufschließend informieren. Dies geschieht durch Betriebspraktika, Schnupperkurse oder praktische berufliche Orientierung im Rahmen des vom BMBF geförderten Berufsorientierungsprogramms – auch in digitalen Formen.

Damit dieses Ziel erreicht wird, führen wir gemeinsam mit den Ländern die Initiative Bildungsketten fort, die sich für eine flächendeckende Berufsorientierung stark macht.

Wir werden die berufliche Orientierung in Kooperation mit der Bundesagentur für Arbeit auch an Gymnasien und berufsbildenden Schulen voranbringen und weiter ausbauen und dadurch junge Menschen bei der Entwicklung ihrer Berufswahlkompetenz und beim Übergang von der Schule in den Beruf unterstützen. Denn beim Sprung von einer Ausbildungsstufe in die nächste darf keine Schülerin und kein Schüler verloren gehen.

Die berufliche Orientierung wird digitaler werden: Mit dem Onlineportal [berufenavi.de](https://berufenavi.de) unterstützen wir Jugendliche dabei, sich eigenständig im Netz über ihre beruflichen Interessen zu orientieren und sich über Ausbildungsplätze zu informieren. Wir werden neue digitale Angebote wie Lehr- und Lernmaterialien für pädagogische Fachkräfte und Jugendliche zur beruflichen Orientierung entwickeln.

Wir werden unsere digitalen Angebote noch sichtbarer machen. Eine qualifizierte Berufsorientierung ist die Basis für eine erfolgreiche Berufswahl jedes jungen Menschen. Somit sichern wir den Fachkräftebedarf von morgen.

## **1.2. Wir bringen das Aufstiegs-BAföG auf die Höhe der Zeit**

Exzellenz braucht Aufstiegsmöglichkeiten. Denn sie sichern den Unternehmensnachwuchs sowie hochqualifizierte Fach- und Führungskräfte. Das Aufstiegs-BAföG ist mit rund 192.000 geförderten beruflichen Aufsteigerinnen und Aufsteigern im Jahr 2021 das größte individuelle Förderangebot für Exzellenz in der beruflichen Bildung.

In diesem Jahr haben wir daher den Unterhaltsbeitrag mit der BAföG-Novelle deutlich verbessert und bauen Bürokratie im Antragsverfahren beim Aufstiegs-BAföG ab.

In einem zweiten Schritt wollen wir Förderstrukturen des Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetzes (AFBG), das die Grundlage für das Aufstiegs-BAföG ist, überprüfen, Fördermöglichkeiten gezielt verbessern und so die Chancen für das berufliche Weiterkommen weiter erhöhen. Ausgangspunkt sind dabei die Vereinbarungen aus dem Koalitionsvertrag: die Kosten der Maßnahmen für Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu reduzieren, auch unter Stärkung des Engagements der Arbeitgeber, wofür gezielt Anreiz im Gesetz geboten werden soll. Wir werden prüfen, wie bestimmte Personengruppen durch die Gewährung von Unterhaltsunterstützung auch bei Fortbildungen in Teilzeit als künftige Fachkräfte gewonnen werden können und wie Fortbildungen noch weitergehend auf der gleichen DQR-Stufe gefördert werden können.

Das Ziel ist, die Fördermöglichkeiten so auszubauen, dass Potenziale für den Einzelnen und die Gesellschaft bestmöglich erschlossen werden können.

## **1.3. Ausbau der Förderung für Talente durch den Aufbau und die Erweiterung von Stipendienprogrammen**

Exzellenz braucht Chancen. Stipendiatinnen und Stipendiaten sind dabei die natürlichen Promotoren von Exzellenz in Wirtschaft und Gesellschaft. Das gilt in besonderer Weise für die Begabtenförderung für beruflich Qualifizierte mit dem Weiterbildungs- und dem Aufstiegsstipendium der Stiftung Begabtenförderung berufliche Bildung (SBB).

Beide Stipendienangebote bauen wir um jeweils 500 Neustipendien aus. Im Weiterbildungsstipendium erhöhen wir damit die Zahl der Neustipendien von 6.000 auf bis zu 6.500 im Jahr, im Aufstiegsstipendien heben wir sie von 1.000 auf 1.500 an.

Zusätzlich evaluieren wir beide Programme zügig, um Möglichkeiten der weiteren Optimierung zu identifizieren und aufzugreifen, Hemmnisse abzubauen, Förderlücken zu schließen und dabei das Programmportfolio für berufliche Talente gezielt zu ergänzen.

So schaffen wir einen neuen Schub für die Talente aus der beruflichen Bildung und unterstützen sie noch besser bei den nächsten Qualifizierungsschritten zu exzellenten Expertinnen und Experten, Führungskräften, Unternehmerinnen und Unternehmern sowie „Gesellschaftsgestaltern“. Die SBB werden wir gezielt dabei unterstützen, ihre eigenen Angebote der ideellen Förderung für ihre Stipendiaten und Stipendiatinnen weiter auszubauen und sich zugleich stärker mit den 13 Begabtenförderungswerken des Bundes zu vernetzen.

Die große Vielfalt menschlicher Begabungen soll sich auch in den Begabtenförderungswerken des Bundes widerspiegeln. Denn Hochbegabung gibt es nicht nur an den Hochschulen. Die Werke leisten seit vielen Jahren eine herausragende Arbeit bei der Förderung exzellenter junger Menschen im akademischen Bereich. Ihre Angebote und Netzwerke wollen wir auch für Talente der beruflichen Bildung öffnen. Die gemeinsame Konzeptionierung einer Pilotphase zur Öffnung finanzieller und ideeller Förderangebote wird im engen Austausch mit interessierten Begabtenförderungswerken und weiteren Akteuren abgestimmt.

#### **1.4. Mehr Sichtbarkeit für die exzellenten Angebote und Chancen der beruflichen Bildung**

Exzellenz braucht Sichtbarkeit. Die exzellenten Angebote, Chancen und Perspektiven der beruflichen Bildung müssen in der Öffentlichkeit noch sichtbarer werden. So stärken wir nachhaltig die Attraktivität der beruflichen Bildung und verleihen ihr ein innovatives, modernes und zukunftsgerichtetes Image.

Mit einem breiten Portfolio an Kommunikationsmaßnahmen schaffen wir eine hohe Sichtbarkeit in der interessierten Gesamtbevölkerung – von Jugendlichen, jungen Erwachsenen, Eltern bis hin zu Großeltern. Im Kern dieser Maßnahmen steht dabei die weiterentwickelte Informationskampagne „Die Duale“.

So wird für alle deutlich: Die berufliche Bildung leistet Großes, bietet große Entwicklungschancen und verdient große Wertschätzung. Gleichzeitig etablieren wir mit der breit angelegten Kommunikationsoffensive zur beruflichen Bildung ein weiteres kraftvolles Instrument zur Sicherung des Fachkräftenachwuchses.

## 2. Exzellenz durch innovative und attraktive Berufsbildungsangebote

---

#### **2.1. Mehr Förderung von innovativen Konzepten für Aus- und Weiterbildungsangebote**

Exzellenz braucht Innovation. Mit dem neuen Wettbewerb InnoVET Plus unterstützen wir die Entwicklung und Erprobung von attraktiven Qualifizierungsangeboten in der beruflichen Aus-, Weiter- und Aufstiegsfortbildung. So bauen wir die Exzellenz der beruflichen Bildung, ihre Integrationsfähigkeit ebenso wie ihre Attraktivität, Qualität und Gleichwertigkeit weiter aus.

Wir gestalten chancenreiche und durch Verzahnung durchlässige Karrierewege, die unterschiedliche Entwicklungsmöglichkeiten für die Absolventinnen und Absolventen bieten.

Wir öffnen neue Wege für den Transfer von Wissen und aktuellen Entwicklungen aus Hochschulen und Forschungseinrichtungen über den Weg der beruflichen Aus- und Weiterbildung in die betriebliche Praxis, insbesondere in kleinen und mittleren Unternehmen (KMU).

In Zusammenarbeit mit regionalen und branchenbezogenen Akteuren entstehen innovative Konzepte, die es insbesondere KMU ermöglichen, ihren Fachkräftebedarf und die Unternehmensnachfolge zu sichern sowie vom Technologie- und Innovationstransfer zu profitieren.

Mit dem neuen Wettbewerb greifen wir neue Entwicklung im Zuge der Digitalisierung und der ökologischen sowie technologische Transformation auf und stoßen nachhaltige strukturelle Veränderungen im System der beruflichen Bildung an.

#### **2.2. Bessere Förderung von Innovationen und Kooperationen in der Weiterbildung (NWS II)**

Exzellenz braucht eine starke Weiterbildungskultur. Denn kontinuierliches Lernen im Lebensverlauf ist eine Zukunftsinvestition – für neue Chancen, die Persönlichkeitsentwicklung, neue Karriereperspektiven und für die Innovations- und Wettbewerbsfähigkeit unserer Betriebe sowie des gesamten Wirtschaftsstandortes. Deswegen wollen wir die Nationale Weiterbildungsstrategie (NWS) als Schulterschluss einer Vielzahl öffentlicher und privater Akteure fortführen und gezielt weiterentwickeln, auch unter Einbeziehung der allgemeinen Weiterbildung.

Mit der neuen NWS sollen Leuchttürme und strukturbildende Ansätze der Bildungspolitik weiter vorangetrieben werden: beispielsweise die Stärkung der höherqualifizierenden Berufsbildung, Qualifizierungskonzepte für neue Technologien und Zukunftsbranchen wie Skills Intelligence, die Identifizierung betrieblicher Kompetenzanforderungen, die Validierung von Kompetenzen und betriebliche Weiterbildungsmentoren für KMU. Zudem werden wir die Kooperation von Bund und Ländern in der Weiterbildung im Rahmen einer Bund-Länder-Gruppe deutlich stärken und hierzu eine gemeinsame Initiative „Weiterbildungsketten“ prüfen.

### **2.3. Bessere Förderung für exzellente Überbetrieblichen Berufsbildungsstätten (ÜBS)**

Exzellenz braucht moderne Lernorte. Mit seiner Unterstützung der Überbetrieblichen Berufsbildungsstätten (ÜBS) fördert das BMBF moderne Bauten und Ausstattung. Aufgabe der ÜBS als Dritter Lernort bleibt insbesondere die Vermittlung von arbeitsmarktorientierten Kompetenzen, die nicht oder nicht hinreichend an den Lernorten Berufsschule und Betrieb vermittelt werden können. Sie sind somit ein wesentlicher Faktor für exzellente Ausbildungsqualität auf der Höhe der technischen Entwicklung der Berufe.

Mit der Exzellenzinitiative verstärken wir diesen Ausbau mit integrierten Konzepten und machen die ÜBS zu Exzellenzzentren des dualen Systems. Hierzu gehört auch die Stärkung von Wohnheimkapazität zur Unterstützung der Ausbildungsmobilität.

Besonders innovative Förderlinien zu digitaler und nachhaltiger Ausstattung sowie zum Ausbau von Exzellenzclustern im dualen System werden im Rahmen der Exzellenzinitiative aufgelegt und verstetigt.

### **2.4. Bessere Förderung für exzellentes Ausbildungs- und Prüfungspersonal**

Exzellenz braucht fachlich und pädagogisch exzellentes Personal für die Ausbildung. Daher schaffen wir Qualifizierungsangebote für das Ausbildungs- und Prüfungspersonal und machen diese zusammen mit weiteren Bildungsangeboten, Services und Tools über ein neues zentrales Portal für Ausbilderinnen und Ausbilder bundesweit zugänglich.

Durch die Entwicklung, den Transfer und niedrighschwellige Beratungsangebote unterstützen wir das Ausbildungspersonal bei der Teilnahme an neuen branchenspezifischen und übergreifenden (digitalen) Qualifizierungsformaten. Denn nur entsprechend qualifizierte Ausbilderinnen und Ausbilder können Inhalte und Formen der Ausbildung im technologischen Wandel passend gestalten. Dabei werden wir vor allem das Ausbildungspersonal kleiner und mittelständiger Unternehmen sowie das berufsschulische Lehrpersonal im Sinne einer Lernortkooperation adressieren und zur Teilnahme an Weiterbildungen motivieren.

Zudem nehmen wir die ehrenamtlichen Mitglieder der Prüfungs- und Berufsbildungsausschüsse in den Blick. Gemeinsam mit geeigneten Partnern wollen wir durch neue Ansätze Impulse zur Gewinnung und Qualifizierung der Prüferinnen und Prüfer setzen. Wir werden das Berufsbildungspersonal in die Lage versetzen, Inhalte und Prozesse der Ausbildung im digitalen Wandel zeitgemäß und zukunftsfest zu gestalten. Mit den Qualifizierungsangeboten für das Ausbildungs- und Prüfungspersonal leisten wir einen wichtigen Beitrag zur Qualitätssicherung im dualen System und stärken das Prüferehrenamt.

## **2.5. Mehr Digitalisierung und Entbürokratisierung von Verwaltungsprozessen in der dualen Berufsbildung**

Die Digitalisierung schafft Möglichkeiten zur Entbürokratisierung von Verwaltungsprozessen und Prüfverfahren in der dualen Berufsbildung. Die Nutzung neuer Technologien eröffnet zusätzlich neue und schnellere Kommunikationswege zwischen den Beteiligten.

Wir wollen die digitale Kommunikation in der dualen Berufsbildung erleichtern und Digitalisierungshemmnisse im Berufsbildungsgesetz (BBiG) und im Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz (AFBG) abbauen. Anmelde-, Antrags- und sonstige Verfahren wollen wir vereinfachen und damit Auszubildende, Auszubildende, Prüferinnen und Prüfer, Förderämter und zuständige Stellen entlasten. Formvorschriften werden wir auf ihre Notwendigkeit überprüfen.

Insbesondere die Umsetzung des Online-Zugangsgesetzes (OZG) und der Registermodernisierung werden dabei Anpassungen von den gesetzlich vorgesehenen Antragsverfahren über die Fachverfahren bis hin zur Bescheiderteilung ermöglichen.

## 3. Exzellenz durch internationale Ausrichtung

---

### **3.1. Mehr Mobilität für den Erwerb internationaler Berufskompetenzen**

Exzellenz braucht Mobilität in der Berufsbildung. Die deutsche Wirtschaft ist global aufgestellt und vernetzt. Neben den fachlichen Fähigkeiten werden daher auch internationale Kompetenzen wie Fremdsprachenkenntnisse, interkulturelles Verständnis, Selbstständigkeit und Anpassungsvermögen immer wichtiger. Das BMBF unterstützt Personen in der beruflichen Bildung, die einen Lernaufenthalt im Ausland wagen.

Mit dem EU-Flaggschiffprogramm Erasmus+, den BMBF-Förderprogrammen AusbildungWeltweit und ProTandem sowie weiteren Förderprogrammen werden Auslandsaufenthalte in Europa und weltweit von Auszubildenden, Absolventinnen und Absolventen sowie Lehrpersonal und Ausbilderinnen und Ausbildern gefördert.

Wir wollen noch mehr Auszubildende für einen Auslandsaufenthalt begeistern. Mobilität soll inklusiver und innovativer werden. Die Programme werden daher kontinuierlich weiterentwickelt. Um eine größere und diversere Zielgruppe zu erreichen, unterstützen wir u. a. flexiblere Mobilitätsmöglichkeiten – insbesondere in Form von digitalen Begleitangeboten, die Mobilität auch in Krisenzeiten ermöglichen und Personen einschließen, für die eine physische Mobilität nicht möglich ist. Wir bauen die bestehenden Beratungs- und Unterstützungsinstrumente aus.

Zur Stärkung der Auslandsmobilität in der beruflichen Bildung starten wir ab 2023 einen Konsultationsprozess unter Einbeziehung relevanter Stakeholder, wie ein Deutscher beruflicher Austauschdienst (DBAD) zur Stärkung der Ausbildungsmobilität beitragen kann.

### **3.2. Gewinnung exzellenter Fachkräfte mit dem Anerkennungszuschuss**

Exzellenz braucht auch das Potenzial ausländischer Fachkräfte. Ein wichtiges Handlungsfeld der Fachkräftestrategie umfasst die Erweiterung der Fachkräfteeinwanderung sowie die noch bessere Ausschöpfung der vorhandenen Potenziale derer, die als qualifizierte Fachkräfte, als mitziehende Angehörige oder aus sonstigen Gründen nach Deutschland kommen bzw. bereits in Deutschland sind. Die Anerkennung dieser im Ausland erworbenen beruflichen Qualifikationen trägt dabei entscheidend zur Fachkräftesicherung bei und sichert die soziale Teilhabe sowie den Integrationserfolg. Sie wirkt somit auch einer Abwanderung qualifizierter Fachkräfte ins Ausland entgegen.

Anerkennungsverfahren sind mit Kosten und Aufwendungen (insbesondere Verfahrensgebühren/Übersetzungen und ggf. Qualifizierungsmaßnahmen) verbunden, die mit den Regelinstrumenten kaum oder nur zum Teil unterstützt werden können. Der Anerkennungszuschuss wird daher auf eine verlässliche Grundlage gestellt und bietet so insbesondere Beschäftigten mit niedrigem Einkommen die Perspektive auf Teilnahme am Anerkennungsverfahren.

Dabei soll der Zuschuss im Rahmen einer Individualförderung die Kosten von Anerkennungsverfahren und daran anknüpfenden Qualifizierungsmaßnahmen senken und so den Weg zu einer qualifizierungsadäquaten Beschäftigung verlässlich ebnen. Er soll Förderlücken schließen – auch in Verbindung mit anderen Förderinstrumenten des BMBF (z. B. Validierungsförderung).

### **3.3. Stärkung der Internationalisierung in der beruflichen Bildung**

Exzellenz braucht eine internationale Ausrichtung. „Made in Germany“ ist ein Exportschlager für unsere mittelständischen Betriebe und Großunternehmen. Damit das Gütesiegel auch für unsere berufliche Aus- und Weiterbildung Bestand hat, werden wir sie internationaler ausrichten. Unternehmen, die auf den globalen Märkten agieren, brauchen gut ausgebildete Fachkräfte, die berufsspezifische, englischsprachige Unterlagen verstehen und kultursensibel mit ausländischen Kunden und Geschäftspartnern kommunizieren können. Junge Menschen und Beschäftigte müssen leichter zum beruflichen Lernen ins Ausland gehen und zielgenaue Bildungsangebote finden können. Die „Lesbarkeit“ ihrer Zeugnisse und Nachweise muss grenzübergreifend besser werden. Wir werben bei Sozialpartnern und Ländern für die Verankerung von Komponenten zum Erwerb internationaler Kompetenzen in Ausbildungsordnungen und Rahmenlehrplänen.

Das BMBF verstärkt deshalb die europäische und internationale Berufsbildungszusammenarbeit sowie den bilateralen Austausch mit einzelnen Ländern, macht den Europäischen Bildungsraum „erfahrbar“ für Bürgerinnen und Bürger und öffnet ihn für andere Weltregionen.

In „Flaggschiff-Kooperationen“ mit unseren Partnern (EU Kommission, OECD, ILO, UN-System, WorldSkills) treiben wir Systemreformen voran und entwickeln internationale Standards und Instrumente für eine höherqualifizierende Berufsbildung. Ein wichtiges Element ist dabei die geplante deutsche Beteiligung an einem OECD-Berufsbildungs-PISA.

Wir erarbeiten neue gemeinsame Qualifikationsmodule im Bereich grüner Wasserstoff, e-Mobilität und digitale Kompetenzen und bauen Leuchtturmprojekte für die Erprobung von KI im Lernprozess. Eine geplante multilinguale Digitalplattform mit modularen Bildungsangeboten erlaubt Lernenden und Lehrenden unabhängig von Ort und Zeit einen schnellen Zugriff und dient der Vernetzung der Bildungsakteure über Europa hinaus auf allen Kontinenten. Wir unterstützen die Talente der Berufsbildung in gemeinsamen EU-Teams in den Berufsweltmeisterschaften Euroskills und WorldSkills.